

186

Wolverdienter
Ehren=Ruhm/

Welchen
Bey

Des Weyland

Ehrenvesten und Wolgelahrten

Hn. Georg Lehmanns/

Des Thornischen Gymnasii bis in die

46. Jahr treusleißig=gewesenen

Collegæ

Voldreicher Beerdigung/

War der 22. Junii des jetztlauffenden

1702. Jahres/

mit hertzlichem Beyleyd
abstatten wollen

Besagten Gymnasii

Såmpftliche COLLEGÆ.

I H O N N/

Gedruckt in K. K. Kaths und Gymnasii Druckerey/

Des Heiligen Hn. Lehmanns Ausspruch
an die Hinterlassenen.

Hr Freunde weinet nicht / ihr Kinder heüß die Thränen /
Und gönnet mir die Ruh / darein mich Gott gesetzt ;
Nun werd' ich überzu durch Gottes Schaum ergetzt /
Und darff nach eurer Freud' im geringsten mich nicht sehnen.
Mein Jesus / mein Scholarch hat mich dahin geführt /
Wo weder Haß / noch Neid / noch Mißgunst schaden kan.
Vor war ich ungelehrt / jetzt ein gelehrter Mann /
Der von dem dreymahl Eins ausführlich disputiret.
Wol dem ! Der so wie ich dem Jammer wird entrückt /
Den plagt kein Ungemach / nicht die Verfolgungs-Last /
Ich sehe Jesum stets / als meine Ruh und Last /
Der mich nach Sorg und Müß jetzt wiederum erquicket.

Diß Wenige wolte zum Trost den betrübten
Leidtragenden beyfügen

Gottfried Sangner /

Cantor & Coll. Gymn

Post exantlatos in mundo hoc mille labores,
Felix, quem faciunt cœlestia gaudia lætum :
Contigit hoc nostro LEHMANNO, morte beato.
Ornavit Spartam qui quadraginta per annos
Et sex, sedulitate piâ, pietateqve dextrâ,
Nunc capit in cœlis æternæ gaudia vitæ,
Reçtoriqve suo cantat præconia mille.

His paucis pie defunctum comitari voluit

CHRISTOPH. WOYT,

Gymn. Coll.

Leb

Leb wol! Du graues Haupt / in der ge-
wünschten Freud /

Die Du erlanget hast durch seeligen Abscheid :
Du lebest jetzt vergnügt in dem himmlischen Leben /
So Dir dein treuer GOTT aus Gnaden hat gegeben.
Du hast nunmehr den letzten Todes- Zoll /

Und weißt von keiner Sorg. Drum leb Herr Leh-
mann wol.

Leb wol Du treuer Freund / dein Wunsch ist
nun erfüllt /

Und dein Verlangen ist in seel'ger Ruh gestillt /
Dein Alter ist hinweg; Du stehst mit neuen Kräften /
Du weißt nunmehr nichts von schweren Schul-Geschäften /
Du kennest keine Müß / wir aber sind des voll.

Wie selig bistu nun geworden? Lebe wol!

Leb wol! Dich niüt der Chor der Engel willig ein /
Und kanst mit ihnen nun / bey Gott vergnügt seyn.
Die Welt / die bleibet doch ein Lazareth der Frommen /
Du aber bist daraus in Abrams Schooß genommen.

Wenn mich die Ordnung trifft / daß ich dir folgen soll /
So wil ich gerne fort. Leb wol! Leb wol!

Leb wol!

Dieses wolte seinem allerliebsten und versöhn-
lichsten Herren Mit-Collegæ, als ein Zei-
chen sonderlicher Liebe abstatten /

JOSUA GALLASIUS.

Ein

In matter Wandersmann/ der manchen sauren
Weg

Mit unverdroßner Müh hat hinter sich geleet /
Der suchet offermahls / wenn er bey sich erweget /
Das lange Ungemach / den allernechsten Steg /
Und wünschet / daß die Reif ein Ende möchte haben /
Damit Er nach der Müh sich wieder könne laben.

So hats Herr Lehmann auch in seinem Thun
gemacht /

Er hat fast funffzig Jahr mit unverdroßner Mühe
Sich bloß darauff gelegt / wie Er zum Guten ziehe
Der Jugend zartes Blut / und hat es weit gebracht.
Doch da Er älter stets und matt genugsam worden /
Hat Er sich oft gesehnt nach jenem Himmels-Orden.
Sein Wunsch ist nun erfüllt / die Arbeit hat ein
End /

Es hat der grosse Gott Ihn zu sich auffgenommen /
Nun ist Er aus der Frembd' ins Vaterland gekommen /
Geneust der Himmels-Ruh / vor Sorgen und Leid.
Wohl dem! Der so / wie Er / sich umb den Port be-
wirbet!

Die Seele lebt bey GOTT / ob gleich der Leib ver-
stirbet.

Zu Bezeugung seiner Mitleidigkeit
setzte diß hinzu

Georg Neßler/
Coll. & Calligr.

